

Befürworter holen auf: Kopf-an-Kopf-Rennen bei der Altersreform

BERN. Der Support für die Rentenreform wächst - insbesondere bei Linken, Frauen und Jungen. Das zeigt die Tamedia-Abstimmungsumfrage.



SP-Nationalrätin Silvia Schenker und der Präsident Jungfreisinnige, Andri Silberschmidt. FOTOS: KEYSTONE

Die Befürworter der Reform der Altersvorsorge 2020 holen auf. Noch vor zwei Wochen sagten gemäss der Tamedia-Abstimmungsumfrage gerade einmal 40 Prozent Ja zur Vorlage. Zum jetzigen Zeitpunkt würden 47 Prozent die Reform unterstützen, wie die zweite Welle der Umfrage zeigt. Das Lager der Gegner hat mit 48 Prozent die

Nase immer noch knapp vorn. Es hat aber in den letzten zwei Wochen 6 Prozentpunkte eingebüsst. Die Erhöhung der Mehrwertsteuer zugunsten der AHV wird von einer knappen Mehrheit von 51 Prozent unter-

stützt. Damit die Reform umgesetzt wird, braucht es bei beiden Vorlagen ein Ja. Hauptgrund für den grösseren Ja-Anteil zum neuen Bundesgesetz ist die stärkere Unterstützung bei den linken Wählern. Die Zustimmung ist auch bei den Jungen zwischen 18 und 34 Jahren (von 34 auf 42 Prozent) sowie bei den Frauen (von 33 auf 41 Prozent) gestiegen. SVP- und FDP-Wähler lehnen die Reform weiterhin deutlich ab.

Silvia Schenker (SP) freut sich, dass die Reform bei Frauen an Boden gewinnt, und verfolgt dieses Ziel weiterhin. «Auf den ersten Blick schreckt die Frauen das höhere Rentenalter ab.» Dabei erhielten Frauen für den Preis, den sie zahlten, gute Ausgleichsmassnahmen bei der AHV, die für die Frauen wichtig seien. «Scheitert diese Reform, ziehen Frauen den Kürzeren.»

Jungfreisinnigen-Chef Andri Silberschmidt bleibt zuversichtlich. Es liege in der Natur der Sache, dass Bundesvorlagen tendenziell an Zustimmung gewinnen würden. Nun werde man neue Personengruppen ansprechen: «Es ist uns bereits erfolgreich gelungen, die Jungen davon zu überzeugen, dass sie die Rechnung für diese Reform bezahlen müssen. Bricht das Vorsorgesystem zusammen, dann betrifft das alle - von Jung bis Alt.» DESIRÉE POMPER

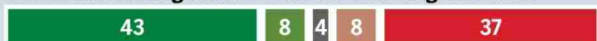
TAMEDIA-ABTIMMUNGSUMFRAGE

In % Ja Eher Ja Unentschieden Eher Nein Nein

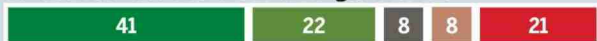
Reform der Altersvorsorge (Bundesgesetz)



Zusatzfinanzierung der AHV über die Erhöhung der MWST



Bundesbeschluss über die Ernährungssicherheit



Die Umfrage von Tamedia

BERN. 10 092 Personen aus der ganzen Schweiz haben zwischen dem 21. und 23. August online an der zweiten Welle der Tamedia-Abstimmungsumfrage teilgenommen. Die Umfragen werden in Zusammenarbeit mit den Politikwissenschaftlern Lucas Leemann

und Fabio Wasserfallen durchgeführt. Sie gewichteten die Umfragedaten nach demografischen, geografischen und politischen Variablen. Der Fehlerbereich liegt bei 1,4 Prozentpunkten. DP

Weitere Informationen auf Tamedia.ch/umfragen



Hauptausgabe

20 Minuten Zürich
8004 Zürich
044/ 248 68 20
www.20min.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 170'749
Erscheinungsweise: 5x wöchentlich



Seite: 2
Fläche: 34'748 mm²

Auftrag: 1095889
Themen-Nr.: 999.222

Referenz: 66420049
Ausschnitt Seite: 2/2

Darum gehts bei der Rentenreform

BERN. Am 24. September stimmen wir über die Altersvorsorge 2020 ab. Mit Einsparungen und höheren Einnahmen soll die AHV bis 2030 finanziell im Gleichgewicht gehalten werden. Die Vorlage sieht das Rentenalter 65 für Frauen vor, bei der Pensionskasse soll der Um-

wandlungssatz sinken. Wer älter ist als Jahrgang 1974, profitiert von einer Besitzstandgarantie. Zudem sollen Ausgleichsmassnahmen wie etwa 70 Franken mehr AHV für Neurentner das Rentenniveau erhalten. Die Stimmbürger müssen sich zweimal äussern: zur Verfas-

sungsänderung und zum Gesetz über die Reform der Altersvorsorge. Die Zustimmungswerte zu den beiden Vorlagen sind laut der Abstimmungsumfrage nach wie vor unterschiedlich, aber die Differenz ist im Vergleich zur 1. Welle wesentlich kleiner geworden. DP

63 Prozent für Ernährungsvorlage

BERN. Ziemlich unbestritten scheint laut der Tamedia-Abstimmungsumfrage die neue Verfassungsbestimmung zur Ernährungssicherheit zu sein: Eine Mehrheit von 63 Prozent

will Ja stimmen, 29 Prozent lehnen die Vorlage ab. Bei der Vorlage handelt es sich um einen Gegenschwur zur bäuerlichen Volksinitiative «Für Ernährungssicherheit», die zu-

rückgezogen wurde. Die Vorlage sieht unter anderem vor, dass Kulturland geschützt bleibt, Bauern sollen nachhaltig produzieren und sich besser am Markt ausrichten. DP